Konzeption

der

In unserer kleinen Raupe steckt bereits der Schmetterling,
der sie einmal werden soll.
Sie braucht dazu nur Nahrung, die richtige Umgebung und Zeit.
Geben wir ihr also was sie nötig hat:
Nahrung für Körper, Geist und Seele
eine Umgebung in der sie Geborgenheit und Liebe erfährt
Zeit zum Wachsen und Reifen
mit geduldigen Zuschauern,
die dort helfen wo es nötig ist
und abwarten wo es möglich ist.

Vorwort des Trägers

Liebe Eltern,

mit der Eröffnung der Kinderkrippe am Rathausplatz 10 wurde im September 2008 das Angebot der Kinderbetreuung der Gemeinde Möglingen erweitert.

Seitdem hat sich viel getan. Die Konzeption, mit ihren pädagogischen Grundsätzen und Rahmenbedingungen, die das Team erarbeitet hat, wurde aktualisiert und dabei an die neuesten Erkenntnisse und Anforderungen angepasst. Bei allen Neu- und Weiterentwicklungen gilt für alle unsere Betreuungseinrichtungen das Zitat von Vinzenz von Paul: „Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg“.

Gerade in der ersten Sozialisationsphase eines Kindes wird ein wesentlicher Grundstein für den weiteren Lebensweg gelegt. Zum ersten Mal verlässt das Kind seine bislang vertraute Umgebung und seine bisherigen Bezugspersonen, um viele neue prägnante Lernerfahrungen fürs Leben zu machen.
Diese Konzeption verschafft einen Überblick über die Räumlichkeiten und das vielschichtige und anspruchsvolle Aufgabengebiet der Fachkräfte. Hier wird das was, wie und warum der täglichen Arbeit mit den Kindern anschaulich dargestellt und erläutert. Im Fokus steht dabei die individuelle Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Kindern soll hier Freiraum zur Entfaltung, aber auch Verlässlichkeit, Führung und Anleitung gegeben werden.

Die Betreuung in der Krippe soll das vom Gesetzgeber festgelegte Recht und die Pflicht der Eltern zur Erziehung ihrer Kinder nicht beschränken, sondern die Familienerziehung sinnvoll unterstützen und ergänzen. Sie soll es beiden Elternteilen ermöglichen, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Deshalb hat die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern eine besondere Bedeutung für uns. Ich möchte Sie im Namen des Teams herzlich einladen, die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zum Wohle Ihres Kindes aktiv wahrzunehmen.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei all denjenigen, die den Weg der Kinder prägen und mitgestalten. Ich wünsche der Kinderkrippe Rathausplatz, den anvertrauten Kindern, deren Eltern und allen MitarbeiterInnen eine gute Zukunft. Fühlen Sie sich in unserer Einrichtung wohl!

Freundliche Grüße
Ihre Bürgermeisterin

Rebecca Schwaderer

Vorwort

Die Kinderkrippe Rathausplatz der Gemeinde Möglingen versteht sich als eine familienunterstützende Erziehungs- und Bildungseinrichtung, in der fachlich qualifiziertes Personal die notwendigen „Erziehungs- und Bildungsgelegenheiten“ in Form von Projekten und lebenspraktischen Erfahrungen schafft.
Diese orientieren sich vorrangig an der Erlebniswelt der Kinder und bieten dadurch viele Entwicklungs- und Lernanreize, z.B. in den Bereichen Bewegung, Sprache, Sozialverhalten, Selbständigkeit, Kreativität und Wahrnehmung.
Die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen und die Eltern ihr Kind beruhigt zu uns in die Einrichtung bringen können.

Die nachfolgende Konzeption basiert auf den Richtlinien der Kindertagesbetreuungs-gesetze und ist auf der Grundlage unserer mehrjährigen Arbeit in der Kinderkrippe Rathausplatz entstanden. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Vieles wurde erprobt, überdacht, teilweise verworfen und dann neu gestaltet. Wir sind offen für neue Ideen und Projekte und reflektieren unsere Arbeit. Dadurch gibt es einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung. Im Oktober 2019 haben wir unsere Konzeption überarbeitet.

Mit dieser Konzeption haben wir unsere praktischen Erfahrungen und die täglich geleistete pädagogische Arbeit schriftlich niedergelegt und theoretisch aufgearbeitet. Dabei ist das Gesamtbild unserer Kinderkrippe entstanden, wie sie sich heute präsentiert.

Inhaltsverzeichnis Seite

1. Beschreibung der Kinderkrippe 4
    1.1. Lage und Umfeld
    1.2. Räumlichkeiten
    1.3. Aufnahmekriterien 7
    1.4. Ansprechpersonen
    1.5. Öffnungszeiten
        1.5.1. Bring-/ und Abholzeiten
        1.5.2. Schließzeiten
        1.5.2 Telefonzeiten
    1.6. Tagesablauf 8
    1.7 Krankheit
    1.8. Kleidung
2. Team 9
    2.1. Anzahl der Mitarbeiter
    2.2. Dienstbesprechungen
    2.3. Fortbildung
    2.4. Praktikanten
    2.5. Qualitätssicherung
3. Unser Bild vom Kind 10
    3.1. Das Kind - Eine eigene Persönlichkeit
    3.2. Zielsetzung und pädagogische Umsetzung
4. Wie arbeiten wir, was ist uns wichtig 12
    4.1. Geregelter Tagesablauf und Rituale
    4.2. Mahlzeiten - Essen und genießen
    4.3. Ruhezeiten
    4.4. Reigen, Freispiel und Angebote 13
    4.5. Spaziergang und Bewegung 14
    4.6. Sprache und Musik 15
    4.7. Sauberkeitsentwicklung
    4.8 Dokumentation und Beobachtung
    4.9 Portfolios 16
5. Beschwerdemanagement
6. Übergänge
    5.1. Eingewöhnung
    5.2. Übergang in die Kindergartengruppe
7. Erziehungspartnerschaft 17
    7.1. Elterngespräche
        7.1.1. Aufnahmegespräch
        7.1.2. Tür- und Angelgespräche
        7.1.3. Entwicklungsgespräche
    7.2. Elternbriefe und Aushänge 18
    7.3. Elternabende
    7.4. Elternbeirat
    7.5. Eltern-Kind-Aktionen
8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen 19
9. Öffentlichkeitsarbeit
Schlusswort

1. Beschreibung der Kinderkrippe

1.1. Lage und Umfeld:

Die Kinderkrippe befindet sich im Ortszentrum Möglingens im Erdgeschoss eines 3-Familienhauses.
In der Nähe bieten Feld und Wiesen ausreichend Möglichkeiten mit den Kindern spazieren zu gehen und die Natur zu erleben.
In der näheren Umgebung der Krippe gibt es verschiedene Einkaufsmöglichkeiten und Ärzte.
In Möglingen werden Kinder von 6 Monaten bis 14 Jahren in unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen in freier und kommunaler Trägerschaft betreut und gebildet.
Möglingen ist an dem regionalen Verkehrsverbund angeschlossen.

1.2. Räumlichkeiten:

Da es sich bei den Räumen um eine umgebaute Wohnung handelt, ist dies den familiären Wohnverhältnissen der Kinder ähnlich.
Diese ruhige und gemütliche Atmosphäre, die trotzdem ausreichend Platz zum Spielen und Toben bietet, ist das Besondere unserer Einrichtung.

Durch die Eingangstüre, die nur vom Personal geöffnet werden kann, gelangt man vom Treppenhaus in den Flur, der zu den verschiedenen Räumen führt.

In unserem Gruppenraum können die Kinder an zwei großen Tischen spielen und sich kreativ betätigen. Hier werden auch die gemeinsamen Mahlzeiten eingenommen.
Daneben befinden sich eine Bauecke, eine Kuschelecke und eine Kinderspielküche.

Das große Fenster, mit einem Fensterbrett auf
dem man sitzen kann, bietet den Kindern die Möglichkeit ihre Umwelt zu beobachten.

Damit die Kinder ausreichend Platz haben, ist das Bewegungszimmer wenig möbliert. Schaumstoffbausteine, Bälle, Reifen und kleine Bänke laden dazu ein, den Raum selbst zu gestalten und den Bewegungsdrang zu entfalten. Zur selbstständigen Bewegungsentwicklung und zum Training der Koordination gibt es verschiedene Turngeräte nach der Pädagogin Emmi Pikler. Eine Polsterecke dient zum Kuscheln und Bilderbuch betrachten.

Der Schlafraum ist mit 7 Stockbetten und einem Polsterbett ausgestattet und kann abgedunkelt werden.
So hat jedes Kind sein eigenes Bett.

In der Garderobe hat jedes Kind seinen, mit Symbol und Foto gekennzeichneten Platz mit mehreren Regalfächern für Ersatzkleidung und sonstige Utensilien.

Im Bad gibt es zwei Kinderwaschbecken und einen Wickelbereich mit Duschwanne, darunter hat jedes Kind seine eigene Schublade für Windeln und Zubehör. Ebenso gibt es eine separate Kindertoilette.

Daneben befindet sich die Toilette für das Personal.

In der Küche werden die Speisen zu- und aufbereitet. Außerdem finden dort die hauswirtschaftlichen Angebote statt.

Unsere Krippe verfügt über eine große Terrasse, welche für die taktilen Erfahrungen der Kinder mit unterschiedlichen Bodenbelägen ausgestattet ist. Ein Spielhäuschen und ein Sandkasten, sowie verschiedenste Fahrzeuge laden zum Spielen ein. Eine Markise und ein Sonnenschirm bieten ausreichend Schatten.

1.3. Aufnahmekriterien

Die Erziehungsberechtigten müssen berufstätig und in Möglingen ansässig sein.
Die Anmeldung erfolgt zentral über die Gemeindeverwaltung.
Die Eltern werden von der Gemeinde frühzeitig angeschrieben und über die verschiedenen Betreuungsmöglichkeiten informiert.

1.4. Ansprechpersonen

Für die Anmeldung und Verwaltung ist die Gemeindeverwaltung zuständig.
Auf der Homepage der Gemeinde Möglingen:
www.moeglingen.de – Rubrik: Bürger und Service / Einrichtungen
finden sie einen aktuellen Überblick über Betreuungsmöglichkeiten und Elternbeiträge aller Tageseinrichtungen.
Die Krippe wird von Annette Metzger und Annette Seitz-Goldschmitt geleitet.

1.5. Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7^{00} Uhr bis 17^{00} Uhr

1.5.1. Bring- und Abholzeiten

Bring-Zeit	07^{00} Uhr – 08^{20} Uhr
1. Abholzeit	14^{30} Uhr – 15^{00} Uhr
2. Abholzeit	16^{30}Uhr – 17^{00} Uhr

und nach Vereinbarung

1.5.2. Telefonzeiten

07:00 – 08:25 Uhr	09:30 – 10:45 Uhr
11:30 – 13:50 Uhr	16:30 – 17:00 Uhr

Wir bitten sehr darum die Zeiten einzuhalten, damit wir beim Essen und im Reigen uns ganz den Kindern widmen können.

1.5.3. Schließzeiten

24. Dezember bis 01. Januar
3./4. und 5. Schulferienwoche der Sommerferien
Nach Vorgabe der Gemeinde werden die Einrichtungen jährlich an 20 Tagen und zusätzlich an 3 pädagogischen Tagen geschlossen.

1.6. Tagesablauf

Der geregelte Tagesablauf gibt den Kindern einen festen Rhythmus und bietet dadurch Orientierung und Sicherheit und trägt so zu einer gesunden Entwicklung bei. Wir orientieren uns nach den individuellen Essens- und Schlafgewohnheiten der Kinder.

07^{00} – 08^{20} Uhr	Ankommen und Begrüßung der Kinder, Freispiel
08^{30} – 09^{00} Uhr	Gemeinsames Frühstück
09^{00} – 09^{30} Uhr	Reigen mit Begrüßungslied, Finger- und Kreisspiele, Lieder
09^{30} – 11^{00} Uhr	Freispiel in den Räumen oder auf der Terrasse verschiedene Angebote wickeln
11^{00} – 11^{30} Uhr	gemeinsames Mittagessen Zähneputzen, ausziehen
11^{30} – 13^{30} Uhr	Mittagsruhe – Mittagsschlaf nach dem Aufwachen Freispiel und wickeln
14^{00} – 14^{30} Uhr	Nachmittagsimbiss
14^{30} – 15^{00} Uhr	erste Abholzeit
15^{00} – 16^{30} Uhr	gemeinsamer Spaziergang
16^{30} – 17^{00} Uhr	Spiel- und Abholzeit

1.7. Krankheit

Bei Erkrankungen des Kindes und Verdacht auf Infektionskrankheiten darf das Kind nicht in die Krippe kommen und das Personal ist sofort zu unterrichten.
Bei Fieber und einen Tag nach Fieber bzw. überstandener Krankheit muss das Kind zu Hause bleiben.
Ebenso besteht eine Mitteilungspflicht falls im selben Haushalt jemand an einer ansteckenden Krankheit leidet. Näheres entnehmen sie bitte den Aufnahmeunterlagen. Dies dient zum Wohle aller Kinder, Eltern und Beschäftigten.
Die pädagogischen Fachkräfte verabreichen grundsätzlich keine Medikamente, Ausnahmen bei chronisch kranken Kindern sind nach Vereinbarung möglich.

1.8. Kleidung

Für die Kinder sollte immer ausreichend gekennzeichnete und der Jahreszeit entsprechende Wechsel- und Regenkleidung vorhanden sein.
Für den Verlust können wir keine Haftung übernehmen.

2. Team

Als Voraussetzung für das Gelingen unserer Arbeit sehen wir eine intensive Zusammenarbeit aller Kolleginnen miteinander.

2.1. Anzahl der Mitarbeiter

Unser Team besteht aus 8 pädagogischen Fachkräften, die in Teil- und Vollzeit arbeiten und Vertretungskräften.

2.2. Dienstbesprechungen

Die Organisation unserer pädagogischen Arbeit planen wir in der wöchentlichen Dienstbesprechung. Alle Fachkräfte nehmen an diesen Besprechungen teil. Hier werden wichtige Informationen ausgetauscht. Die tägliche Arbeit und Beobachtungen einzelner Kinder werden gemeinsam reflektiert. Elterngespräche und Feste werden vorbereitet und anderes Organisatorisches, wie Einkäufe oder Anschaffungen geklärt.

2.3. Fortbildungen

Um uns und unsere Arbeit weiterzuentwickeln besuchen wir regelmäßig Fortbildungen zu den verschiedensten Themen die für die Krippenarbeit relevant sind.

2.4. Praktikanten

Bei uns haben Schüler/-innen die Möglichkeit zum Hospitieren oder ein Fachschulpraktikum zu absolvieren. Zudem besteht die Möglichkeit in einem Freiwilligen Sozialen Jahr das Berufsfeld kennen zu lernen.

2.5. Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern finden regelmäßige Dienstbesprechungen und pädagogische Tage statt. Auch die Teilnahme an Fortbildungen, Besprechungen des Leitungspersonals und verschiedene Arbeitskreise, sowie das Erarbeiten von Fachliteratur dient der Qualitätssicherung. Unsere Einrichtung ist nach „Qualität in Kindertageseinrichtungen (QuiK)“ zertifiziert.

3. Unser Bild vom Kind

3.1. Das Kind – eine eigene Persönlichkeit

Wir sehen das Kind als eigenständigen und lernwilligen Menschen. Von Geburt an ist das Kind kompetent und kann sich seinem Alter entsprechend mit der Umwelt auseinandersetzen. Jedes Kind ist einmalig und unverwechselbar. Es bringt seine eigenen Stärken und Schwächen, Gefühle und Erfahrungen und nicht zuletzt besondere Bedürfnisse mit zu uns in die Einrichtung.
Es ist uns wichtig, die Persönlichkeit jedes Kindes zu respektieren und behutsam mit ihm umzugehen.
Es braucht Freiheit in der Wahrnehmung, aber ebenso Anleitung und Hilfe zur Strukturierung seiner Wahrnehmung. Wir bieten ihm vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen aktiv seine Welt zu erforschen und zu begreifen, Informationen zu verstehen, gedanklich zuzuordnen und in Beziehung zu setzen. Wir lehnen uns in unserer Auffassung vom Kind an die Positionen des Situationsansatzes an. Das Kind soll Akteur seiner eigenen Entwicklung sein.
Die pädagogischen Fachkräfte stehen nicht über dem Kind, sondern hinter ihm, beobachten, beraten, begleiten es und lassen Fehler zu. Wir fördern die Freude am Spiel, am Tun, Erzählen, Denken, Lernen, Verstehen und der Kreativität.
Wir lassen das Kind - Kind sein.

3.2. Pädagogische Umsetzung

Durch gegenseitige Achtung, Vertrauen und Ermutigung unterstützen wir das Kind seine individuellen Anlagen, Begabungen und Talente zu entwickeln.
Dabei setzen wir dem Kind klare Richtlinien und Grenzen, die im Team besprochen werden und sind selbst Vorbild.
Wir lassen das Kind eigene Erfahrungen machen, unterstützen seine Neugierde und Lust zu lernen, geben Erklärungen und weisen auf Gefahrenquellen hin.

Vertrauen und Geborgenheit

Eine Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung ist die Erfahrung von Geborgenheit. Wir geben dem Kind Zuneigung, Orientierung und Halt. Wir haben Vertrauen in seine Fähigkeiten und akzeptieren und fördern seine Individualität.

Persönlichkeitsentwicklung

Wir unterstützen das Kind darin auf seine eigenen Bedürfnisse zu achten und diese uns mitzuteilen. Die positiven Gefühle wie Freude und Zuneigung werden verstärkt. Ebenso sollen auch Wut und Enttäuschung einen Platz erhalten und nicht verdrängt werden. Das Kind erfährt so, dass es mit seiner ganzen Persönlichkeit angenommen und wertgeschätzt wird. So kann es sich frei entfalten.

Sozialverhalten

Zusammenleben in einer Gruppe ist immer mit Regeln und Normen für jeden Einzelnen verbunden. Unsere Gruppenaktivitäten und Freispielzeiten tragen dazu bei das Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und zu stärken, Freude in der Gemeinschaft zu erleben und Vertrauen untereinander aufzubauen. Soziale Kontakte sind aber auch mit Konflikten verbunden. Das einzelne Kind muss sich gegebenenfalls in der Gruppe durchsetzen können. Unser Ziel ist es, das Kind an Möglichkeiten der Konfliktlösung und Kompromissfindung heranzuführen.

Zeit und Raum

Wir geben dem Kind Zeit und Raum sich nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten, selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu entwickeln. Es braucht Zeit um andere zu beobachten, eigene Lösungswege zu finden und sich auch einmal auszuruhen. Es ist uns wichtig, dass es sich beim Spielen frei entfalten kann. Als Erzieherin sind wir Vertrauens- und Beziehungsperson, Spielpartnerin und Vorbild.

Kreativität

Im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung ist uns die Förderung aller Sinne durch aktives Tun - riechen, hören, sehen, fühlen, tasten - sehr wichtig. Dies geschieht im Umgang und in der Erfahrung mit und durch verschiedene Materialien, durch gezielte Beschäftigungsangebote wie kleben, im Sand spielen, malen, kneten und vieles mehr, im Rollenspiel und beim täglichen freien Spiel der Kinder.

Selbstvertrauen und Selbstständigkeit

Zu einer differenzierten Erziehung zur Selbstständigkeit gehört für uns eine individuelle und altersgemäße Förderung. Dadurch kann das Kind seine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen lernen, was sich wiederum positiv auf das Selbstkonzept, besonders auf Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, auswirkt. Dies sind Voraussetzungen, um eine positive Einstellung zu den täglichen Verrichtungen und Vorgängen (Essen mit dem Löffel, Sauberkeitserziehung, An- und Ausziehen, selbstständiges Spielen, mit Namen, Dingen und Personen im Alltag umgehen, usw.) heranzubilden. Die Bewältigung kleiner Aufgaben ermöglicht dem Kind Selbstvertrauen zu entwickeln und gibt Anreize zu selbstständigem Tun.

Partizipation

Wir beziehen das Kind frühzeitig in Entscheidungs- und Handlungsabläufe mit ein. Es wird seinem Entwicklungsstand entsprechend bei der Gestaltung von täglichen Situationen beteiligt. Wir nehmen seine verbalen und nonverbalen Äußerungen wahr und reagieren darauf, lassen es viele Dinge selbst entscheiden und so seine Selbstwirksamkeit immer neu erfahren.

4. Wie arbeiten wir, was ist uns wichtig

4.1. Geregelter Tagesablauf, Rituale

Unser Krippentag ist klar strukturiert und gleich bleibend, da das Kind auf Sicherheit und Orientierung angewiesen ist. Wir achten darauf, dass das Kind durch bestimmte Rituale und Lieder weiß welcher Tagesordnungspunkt kommt, damit es sich daran festhalten kann.
Gleichzeitig berücksichtigen wir unterschiedliche Situationen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes und sind flexibel ohne die Grundstruktur aufzulösen.
Wir reflektieren unsere Strukturen und passen sie gegebenenfalls an.

4.2. Mahlzeiten – Essen und genießen

Das Frühstück und der Imbiss am Nachmittag werden täglich frisch vom Personal zubereitet.
Es gibt Brote, Gemüse und Obst bei denen die Kinder nach Belieben zugreifen dürfen. Die Produkte werden wenn möglich von regionalen Bauern und Bäckern bezogen und sind saisonal angepasst. Dazu gibt es verschiedene Milch- und Quarkspeisen.
Das Mittagessen wird von einer Großküche angeliefert.
Wir achten wir auf eine ausgewogene Ernährung.
Als Getränke bieten wir ungesüßten Tee und Wasser an.
Am Tisch sind uns Selbständigkeit, beispielsweise beim Schöpfen und Essen und gute Umgangsformen sehr wichtig. Das Essen aus Porzellangeschirr und der Umgang mit Besteck gehören dazu. Das Kind hilft seinem Entwicklungsstand entsprechend beim Tischdecken und Abräumen.
Bei den Mahlzeiten ist uns eine entspannte und gemütliche Atmosphäre, bei der man sich unterhält und die Geselligkeit wie in der Familie genießt, sehr wichtig.

4.3. Ruhezeiten

Jedes Kind sollte Phasen der Ruhe und Entspannung finden, um die vielfältigen Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten zu können. In unseren Kuschelecken in beiden Räumen bieten wir ihm dazu während der Freispielzeit diese Möglichkeit.
Schlaf- bzw. Ruhezeit ist bei uns täglich nach dem Mittagessen. Da manche Kinder einen höheren Schlafbedarf haben, schlafen diese entsprechend ihres individuellen Schlaf-Wach-Rhythmus.
Wichtig für das Einschlafen ist, dass wir die Schlafgewohnheiten des einzelnen Kindes kennen, damit wir sie beachten können. Das Einschlafen kann durch mitgebrachte Kuscheltiere, Schnuller oder andere Übergangsobjekte erleichtert werden. Damit das Kind ungestört schlafen kann ist immer eine pädagogische Fachkraft im Schlafraum. Wenn es erwacht kann es selbstverständlich aufstehen.

4.4. Reigen, Freispiel und Angebote

Ein wichtiger Bestandteil in unserem Tagesablauf ist der morgendliche Reigen. Dabei wird jedes Kind nochmals begrüßt, Gruppensituationen besprochen, gespielt, gesungen und getanzt. Durch Finger- und Bewegungsspiele wird das Gemeinschaftsgefühl der Kinder gefördert.

Das freie Spiel ist für die Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung, deshalb hat es genügend Zeit dazu. Die Räumlichkeiten der Kinderkrippe sind so gestaltet, dass das Kind gefahrlos Erfahrungen sammeln kann. Dazu stellen wir ihm verschiedenste Materialien und Aktionsmöglichkeiten bereit. Wir bieten ihm dadurch die Gelegenheit sich das, für seine Entwicklung notwendige Wissen und Können anzueignen. Wir sorgen für einen sinnvollen Wechsel von Anspannung und Erholung, vermeiden Anstrengung und Lärm, tragen aber dem großen Bewegungsdrang des Kindes Rechnung.
Das Kind kann seine Spielbereiche und auch seine Spielpartner selbst auswählen. Dabei entwickeln es selbstständiges Handeln und Eigeninitiative. Im Spiel lernen das Kind Rücksicht auf die Bedürfnisse der anderen zu nehmen und erhält auch die Möglichkeit, sich aktiv mit Konflikten auseinander zu setzen, sich zu behaupten oder auch Kompromisse einzugehen. Es macht Erfahrungen mit anderen Kindern, es lernt zu kooperieren und zu teilen.
Einzelne feste Regeln, die das Kind auch verstehen und nachvollziehen kan, sind dabei sehr wichtig.
Die pädagogischen Fachkräfte sehen es hierbei als ihre Aufgabe alle Kinder im Blick zu haben und ihre Bedürfnisse zu erspüren. Wir nehmen je nachdem aktiv am Spiel teil, geben Impulse und Anregungen oder ziehen uns beobachtend zurück. Durch die Beobachtung erfahren wir welche Themen, Rollen oder Figuren für das Kind derzeit aktuell sind. Wir geben dem Kind Aufmerksamkeit und Zuwendung, nehmen seine Erfahrungen ernst und fordern seine Kräfte heraus. Je nach Entwicklungsstand des Kindes unterstützen wir beim Aushandeln von Vereinbarungen und helfen bei Konflikten.
Während der Freispielzeit werden regelmäßig altersspezifische und situationsbedingte Angebote durchgeführt. Sie orientieren sich am Entwicklungsstand der Kinder sowie an den Jahreszeiten.

4.5. Spaziergang und Bewegung

Durch Bewegung erwirbt das Kind Kenntnisse über sich selbst und seinen Körper. Es erlebt und begreift seine Umwelt. Die Gestaltung der Räume bietet dem Kind die Möglichkeit seinen natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Dazu bieten wir ihm entsprechende Materialien dazu an.

Auf unserer großen Terrasse können sie auf verschiedenen Untergründen ihre taktile Wahrnehmung erproben, das Fahren mit unterschiedlichen Fahrzeugen erlernen oder im Sandkasten ihre Feinmotorik schulen und ihre Kreativität und Phantasie entwickeln.

Die Natur ist ein faszinierendes, sehr wichtiges Erlebnisfeld für das Kind. Deshalb ist der tägliche Spaziergang ein fester Bestandteil unserer Konzeption. Die Reize aus bzw. in der Natur machen die Sinne auf behutsame Art und Weise sensibel. Das Wachsen und Leben auf Wiese, Feldern oder Bäumen, die je nach Jahreszeit immer anders aussehen, duften und sich anfühlen, lassen Kinder jeden Tag etwas Neues entdecken. Dabei begeistern sie sich für viele kleine Dinge, die wir Erwachsene vielleicht schon gar nicht mehr wahrnehmen. Das Beobachten von Tieren, Pflanzen, dem Jahreszeitenwechsel auf der Erde, das Erleben des Menschen als Teil davon, sind elementare Erfahrungen, die wir dem Kind unbedingt mit auf den Weg geben möchten. Hier wird der Grundstein für einen wertschätzenden Umgang mit der Natur gelegt. Außerdem entdecken wir auf unseren Ausflügen Fahrzeuge, üben Verkehrsregeln und begegnen den Menschen in unserem Umfeld.
Frische Luft ist für die gesunde Entwicklung des Kindes sehr wichtig. Das Immunsystem wird gestärkt und dies ist die beste Vorbeugung gegen Erkältungskrankheiten. Zum Training für die Abwehr gehören unterschiedliche Reize, deshalb gehen wir bei jedem Wetter nach draußen. Das Laufen trainiert Ausdauer und Kraft und baut Stresshormone ab.

4.6. Sprache und Musik

Kinder im Alter von 1-3 Jahren leben überwiegend in einer Klangwelt und nehmen akustische Reize viel stärker wahr als optische. Zudem sind sie im Spracherwerbsalter. In dieser Zeit ist es besonders wichtig, dem Kind Freude am Sprechen zu vermitteln und das Kind immer wieder zu ermutigen sich sprachlich auszudrücken.
Mit dem Kind zu sprechen (verbal/nonverbal), ihm zuhören und ihm zu antworten halten wir für die beste Sprachförderung.
Durch das Singen von Liedern, Bilderbuch-Betrachtungen und das regelmäßige Vorlesen von Büchern unterstützen wir die sprachliche Entwicklung in besonderem Maße. Zur Sprachentwicklung gehören auch die beliebten Fingerspiele, sowie Sing- und Tanzspiele.
Wir unterstützen die Sprechfreude des Kindes indem wir Materialien und Räume anbieten, die das Kind zum Wahrnehmen, Handeln und Sprechen einladen.
Während des Tagesablaufes wird das Kind immer wieder von musikalischen Ritualen begleitet, z.B. vor dem Frühstück bzw. Mittagessen oder während der Freispielzeit in Form von Versen oder Kinderliedern. Freude am Musizieren unterstützen wir außerdem durch die Bereitstellung von Musikinstrumenten. Da sich Musik positiv auf die gesamte Entwicklung des Kindes auswirkt, wird die Musikerziehung in die tägliche Bildungsarbeit integriert. Sprache und Musik beeinflussen sich gegenseitig positiv.

4.7 Sauberkeitsentwicklung

In unserer Kinderkrippe wird das Kind nach Bedarf und zu bestimmten Zeiten gewickelt oder geht je nach Alter selbstständig zur Toilette. Darüber führen wir Protokoll. Das Kind erhält die Möglichkeit sich an Vorgängen, wie z.B. dem Wickeln, Händewaschen, Umziehen usw. aktiv zu beteiligen.
Pflege ist auch gleichzeitig Einzelzuwendung. Wir sprechen mit dem Kind, erklären unser Tun und arbeiten mit viel Körperkontakt, wobei wir darauf achten ob das Kind diese Nähe wirklich zulassen möchte.
Windeln, Pflegemittel und Wechselwäsche bringen die Eltern mit.
In unserer sexualpädagogischen Konzeption wird dieses Thema weiter ausgeführt.

4.8 Dokumentation und Beobachtung

Wir dokumentieren sowohl das tägliche Geschehen, im Tagesprotokoll und im Wickelprotokoll, als auch unsere Erkenntnisse aus systematischen und ungeplanten Beobachtungen. Die regelmäßige und systematische Beobachtung von individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bilden die Grundlage für das pädagogische Handeln in unserer Kinderkrippe. Ausgehend von den Ergebnissen der Beobachtungen orientieren wir uns an den Stärken, Kompetenzen und Interessen des einzelnen Kindes. Neben freien Beobachtungsnotizen, die bei aktuellen Gegebenheiten von allen Fachkräften notiert werden, arbeiten wir in unserer Krippe mit verschiedenen Beobachtungsbögen, in denen wir die Zufriedenheit, Engagiertheit und das Wohlbefinden des Kindes regelmäßig in den Blick nehmen. In den halbjährlichen Entwicklungsgesprächen informieren wir die Eltern darüber.

4.9 Portfolios

Wir führen für jedes Kind einen Portfolio Ordner. In dieser Sammelmappe werden die Entwicklungsschritte des Kindes festgehalten und wertvolle Erinnerungen gesammelt. Der Ordner ist Eigentum des Kindes und es entscheidet selbst wer diesen anschaut. Am Ende der Krippenzeit nimmt das Kind seinen Ordner mit nach Hause.

5. Beschwerdemanagement

Beschwerden können von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden. Mit einer Beschwerde äußern Kinder oder Eltern Unzufriedenheit. Das pädagogische Fachpersonal sieht es als Aufgabe die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen, diese möglichst abzustellen und Lösungen zu finden, die alle mittragen können. Beschwerden von den Kindern werden von den Pädagogen sensibel aus dem Verhalten des Kindes wahrgenommen.
Die Beschwerdeursachen dienen der Weiterentwicklung der Qualität. Deshalb sind Beschwerden als konstruktive Kritik erwünscht. Alle Mitarbeitenden sind für Beschwerden offen und bearbeiten sie zügig und sachorientiert.

6. Übergänge

Mit dem Eintritt in die Krippe beginnt für das Kind ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt. Das erste Mal geht das Kind eine langfristige Bindung mit festen Bezugspersonen und einer festen Gruppe außerhalb der Familie ein. Wir begleiten Kind und Eltern bei diesem Trennungsprozess und Übergang individuell.

6.1. Eingewöhnung

Alle Einrichtungen der Gemeinde Möglingen haben ein Konzept zur Eingewöhnung des Kindes erarbeitet. Dies wird den Eltern bei der Aufnahme ausgehändigt.

6.2. Übergang in die Kindergartengruppe

Mit etwa drei Jahren wechselt das Krippenkind in eine andere Einrichtung. Dies bedeutet für das Kind, ähnlich wie beim Übergang in die Krippe, Abschied nehmen von der gewohnten Umgebung und den ihm vertrauten Personen. Es lernt viele neue Kinder kennen und muss neue vertrauensvolle Beziehungen zu den pädagogischen Fachkräften und den Kindern aufbauen. Das Kind muss sich mit einem veränderten Tagesablauf, anderen Gruppenregeln und vielen neuen Anforderungen auseinandersetzen.
Damit das Kind auch diesen Übergang ohne große Probleme positiv meistern kann, arbeiten wir schon im Vorfeld in der Einrichtung daran. Mit der zukünftigen Bezugserzieherin wird nur mit Erlaubnis der Eltern über den jetzigen Entwicklungsstand, die Vorlieben und Abneigungen des Kindes gesprochen. Die bisherige Bezugserzieherin besucht mit dem Kind die neue Einrichtung, sofern der neue Kindergarten im gleichen Ort ist. So erfährt das Kind ein Gefühl der Sicherheit und kann sich leichter in die neue Umgebung integrieren.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern - Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein Grundpfeiler unserer Krippenarbeit.
Als Familienergänzende Einrichtung haben wir die Aufgabe, die Eltern zu begleiten und in ihrem Tun zu unterstützen.
Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf der Basis von gegenseitigem Verständnis, Offenheit, Ehrlichkeit, Kooperationsbereitschaft und Respekt an.
Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle Partnerschaft ist die gegenseitige Wertschätzung der Kompetenzen und die Anerkennung des individuellen Familienbildes.
Vom ersten Besuch bzw. Erstgespäch bis hin zum Übergang in den Kindergarten gibt es viele Möglichkeiten, in Kontakt zu kommen und zu bleiben.

7.1. Elterngespräche

7.1.1. Hausbesuch

Wenn die Eltern einverstanden sind besucht die Bezugserzieherin vor der Eingewöhnung die Familie zuhause, um die Aufnahmeunterlagen vorbei zu bringen. Sie überreicht das Krippen-ABC und ein Fotobilderbuch für das Kind, die einen Einblick in die Einrichtung geben. Dabei erlebt sie das Kind in seiner vertrauten Umgebung.

7.1.2 Erste Gespräche

Vor der Aufnahme eines Kindes führt die Bezugserzieherin mit den Eltern ein **Willkommensgespräch**, um von ihnen bei dieser Gelegenheit wichtige Informationen über das Kind zu erhalten. Die Eltern haben die Möglichkeit sich mit der zuständigen Fachkraft auszutauschen, sie erhalten Auskünfte über die pädagogische Arbeit und anstehende Fragen und Wünsche können geklärt werden.
Nachdem das Kind gut eingewöhnt ist findet ein **Reflexionsgespräch** statt.

7.1.3. Tür- und Angelgespräche

Bei den Bring- und Abholzeiten haben sowohl die Eltern als auch die pädagogischen Fachkräfte kurz die Möglichkeit, sich über individuelle und/oder situationsbedingte Begebenheiten auszutauschen. Wichtige Informationen werden im Gruppentagebuch festgehalten. Dies wird als Informationsquelle für alle Mitarbeiter genutzt.

7.1.4. Entwicklungsgespräche

Diese finden 2-mal jährlich zusammen mit den Eltern und der jeweiligen Bezugserzieherin des Kindes statt. Wir nehmen uns Zeit für einen intensiven Gesprächsaustausch. Die Eltern bekommen Auskünfte über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes bezüglich Motorik, Sozialverhalten, Spielverhalten etc.
In einem partnerschaftlichen Dialog erarbeiten wir ggf. Lösungsmöglichkeiten und stellen bei Bedarf Kontakt zu anderen Institutionen her.
Selbstverständlich gibt es darüber hinaus immer die Möglichkeit, ein Gespräch mit uns zu vereinbaren.

7.2. Elternbriefe / Aushänge

Die Eltern werden rechtzeitig über wichtige Informationen, Veranstaltungen und Aktionen in Form von Briefen und an unserem Aushang in Kenntnis gesetzt.

7.3. Elternabende

Zu Beginn eines Krippenjahres findet ein Einführungselternabend statt, bei dem die Eltern über den allgemeinen Krippenalltag informiert werden und der Elternbeirat gewählt wird.
Je nach Bedarf bieten wir zusätzlich einen Themen-Elternabend an.
Darüber hinaus bietet die Gemeinde regelmäßig Elternabende zu verschiedenen pädagogischen Themen an.

7.4. Elternbeirat

Der von den Eltern zu wählende Elternbeirat wird jährlich neu gewählt und vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und den pädagogischen Fachkräften.
Ihre Vorstellungen und Ideen nehmen wir ernst und versuchen, diese nach Möglichkeit in unsere pädagogische Arbeit zu integrieren.

7.5. Eltern-Kind-Aktionen

Hier bietet sich die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen, zu entspannten Gesprächen untereinander und mit den Erzieherinnen und zum gemeinsamen Feiern mit Eltern und Kindern.
Dazu gehören

- Laternenfest
- Weihnachtsreigen
- Sommerfest

Die Art und Anzahl der Feste wird der jeweiligen Gruppensituation angepasst.

Wir wünschen uns eine gute, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, um im Interesse der Kinder eine optimale Erziehungs- und Bildungsarbeit leisten zu können.

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist für uns eine Selbstverständlichkeit, um eine optimale Entwicklung der Kinder zu gewährleisten, sei es zu deren Förderung oder bei Bedarf auch zum Schutze des Kindes.

Wir kooperieren mit…

- dem Träger
- anderen Kindergärten in der Umgebung
- dem evangelischen Fachverband
- dem Jugendamt
- der Frühförderstelle Möglingen und Markgröningen
- dem sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Ludwigsburg
- der sozialpädagogischen Beratungsstelle Ludwigsburg
- dem Gesundheitsamt / Jugendzahnpflege
- verschiedenen Kinderärzten
- dem Kommunalverband für Jugend und Soziales BW (KVJS)

9. Öffentlichkeitsarbeit

In den Möglinger Nachrichten veröffentlichen wir immer wieder aktuelle Beiträge über unsere Arbeit.
Auf der Internetseite der Gemeinde Möglingen finden Sie einen Link zu den Kindertagesstätten Baden-Württembergs, auf denen auch unsere Einrichtung vorgestellt wird.
Regelmäßig erkunden wir mit den Kindern die Gemeinde und Umgebung, indem wir die Bücherei, das Rathaus, verschiedenen Läden und Spielplätze besuchen.

Schlusswort

Die vorliegende Konzeption ist nur eine Momentaufnahme und nicht endgültig.
Sie wird im Laufe der Zeit immer wieder weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien, den pädagogischen Erkenntnissen, der personellen Situation und den gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Während der Krippenzeit wollen wir den Kindern und Ihnen ein guter und kompetenter Wegbegleiter sein.

Aus diesem Grund hoffen und wünschen wir uns, dass Sie die nötigen Informationen und einen Einblick in unsere Arbeit bekommen haben.

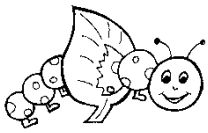
Sollten Sie dennoch Fragen zu unserem pädagogischen Konzept haben, stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung,

Ihr Krippenteam

Stand Januar 2020

Forderungen eines Kindes an seine Eltern und Erzieher/innen

1. Verwöhne mich nicht! Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann – ich will Dich nur auf die Probe stellen.
2. Sei nicht ängstlich im Umgang mit mir standhaft zu bleiben! Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicher fühle.
3. Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt! Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn du zu mir leise und unter vier Augen sprichst.
4. Sei nicht fassungslos, wenn ich zu Dir sage: „Ich hasse dich!“ Ich hasse nicht Dich, sondern Deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.
5. Bewahre mich nicht vor den Folgen meines Tuns! Ich muss auch peinliche und schmerzhafte Erfahrungen machen, um innerlich zu reifen.
6. Meckere nicht ständig! Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle.
7. Mache keine vorschnellen Versprechungen! Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen.
8. Sei nicht inkonsequent! Das macht mich unsicher und ich verliere mein Vertrauen zu dir.
9. Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle! Sonst wende ich mich an andere, um dort meine Informationen zu bekommen.
10. Lache nicht über meine Ängste! Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst mich ernst zu nehmen.
11. Denke nicht, dass es unter deiner Würde sei, sich bei mir zu entschuldigen! Ehrliche Entschuldigungen erwecken bei mir ein Gefühl von Zuneigung und Verständnis.
12. Versuche nicht, so zu tun, als wärst du perfekt oder unfehlbar! Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist.



Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für dich,
mit mir Schritt zu halten.
Aber jeder Tag ist wertvoll an dem du es versuchst.
Lucia Felder